

Tabelle ungenau bestimmt, weil er beide sonst zu *Ceraturgus* oder in eine neue Gattung hätte stellen müssen. — Mir scheinen nach vorläufigen Untersuchungen die Unterschiede des *Dasygogon breviostris* und *vitripennis* Mg. von den *Aphamartanien*-Arten zu unbedeutend, um eine eigene Gattung zu beanspruchen und daher möchte ich die Arten folgendermassen vertheilen:

I. Gattung: *Leptarthrus* Steph. 1829 = *Isopogon* Loew 1847 = *Pygostolus* Loew 1866 = *Aphamartania* Schiner 1866 = *Nicocles* Jaennicke 1867. *Dasygogon* Mg. *Dioctria* p. Wd. — Die Arten haben einen Endsporn an der Vorderschiene. *L. breviostris* Meig.; *vitripennis* Mg. Europa; *pictus* Loew, *politus* Say, *aemulator*, *dives* Loew Nordamerika; *analisis* Jaenn. Mexico; *Frauenfeldii* Schiner (litt.) Chili; *syriaca* Schiner, (litt.) Syrien.

II. Gattung: *Ceraturgus* Wied. 1828. *Isopogon* Loew pp. *Dasygogon* Wied. pp. *Taracticus* O.-S. pp. Die Arten haben keinen Endsporn an der Vorderschiene. *C. aurulentus* Wied., *cornutus* Wied. (= *cruciatus* Say), *lobicornis* O.-S., *dimidiatus* Mcq., *rufipennis* Mcq.; (*vitripennis* Bellardi?); (*niger* Mcq.?), — Nordamerika; *nubilus* Meig. Portugal; *brevis* Schiner, Gibraltar.

Ich möchte kaum glauben, dass die hier aufgeführten *Ceraturgus*-Arten alle beisammen bleiben werden. Namentlich weichen die südeuropäischen Arten durch den dünneren Endgriffel ab, doch kann ich hier nur den Vergleich mit der grösseren von Macquart abgebildeten Art anstellen, da dem Original-Exemplar von *Dasygogon cornutus* Wied. der Fühlergriffel fehlt. — (Zu vergleichen wäre *Eriopogon*.)

Ueber *Tipula rufina* Meig.

Von V. von Röder in Hoym.

Herr J. Hansen in Kopenhagen sandte mir ein Exemplar einer *Tipula*, welche er in seiner *Faunula Faeroeensis* (Naturhist. Tidskr. Kjöbenh. 3. Række, 13. Bd. 1881, pag. 272) als *Tip. parvicauda* n. sp. beschrieben hat. Ich erkannte in diesem Exemplare *Tip. rufina* Meig., woraus sich folgende zwei That-sachen ergeben: *Tip. parvicauda* Hans. fällt als synonym mit *Tip. rufina* Meig. zusammen; der Verbreitungsbezirk dieser seltenen Art, über deren Vorkommen und Biologie Prof. Mik (Wien. Entom. Zeit. I. 1882, p. 35) berichtet hat, erstreckt sich bis weit in den Norden, während als südlichster Punkt ihres Vorkommens bis jetzt die Wiener Gegend bekannt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: [Ueber Tipula rufina MEIG. 56](#)